

Analyse der Wettbewerbsfähigkeit des Landkreises Mayen-Koblenz

**Eine Indikatoren-basierte Analyse mit besonderer
Berücksichtigung des Arbeitsmarktes 2012**

Prof. Dr. Mark Sellenthin
Prof. Dr. Holger Reinemann
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
Hochschule Koblenz

1. Zusammenfassende Analyse
2. Wirtschaftspolitische Implikationen - Handlungsfelder
 1. Innovationsförderung
 2. Clusterförderung
 3. Fachkräftemangel
 4. Unternehmensnachfolge

Zusammenfassende Analyse der Wettbewerbsfähigkeit

Indikator	Wert MYK	Wert Rhld.-Pf.	Bewertung	Auswirkung Wettbewerbsfähigkeit
BIP je Erwerbstätiger	57.485	55.121	+	↑
Soz.vers.pfl. Beschäftigte (Entwicklung 2001-2010)	54.797 (+3,47 %)	1.217.744 (+1,97 %)	+	↑
Arbeitslosenquote	5,6 %	5,7 %	∅	↑
Arbeitnehmerentgelte	31.341	33.366	-	↑
Hochwertige Technologien und Wissensintensive Dienstleistungen	HTW 14,5 % WIDL 37 %	HTW 42% WIDL 41,3 %	-	↓
Hochqualifizierte	5,4 %	8 %	-	↓
Anteil Investitionen Hochwertige Technologie	14 %	50,5 %	-	↓
Exportanteil hochwertige Technologien	11,2 %	40,3 %	-	↓
Patente je 100.000 EW	26	45	-	↓

Analyse der aktuellen Wettbewerbsfähigkeit

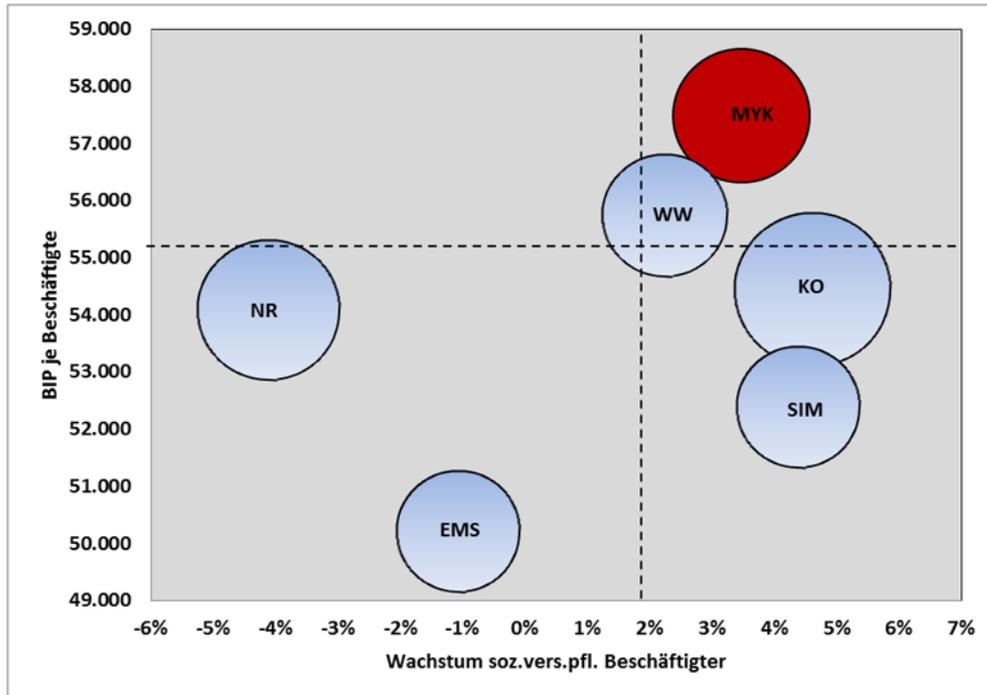


Abbildung 32: Zusammenfassende Betrachtung von Indikatoren der aktuellen Wettbewerbsfähigkeit (BIP, Wachstum Beschäftigung und ALK-Quote)

- MYK hat die höchste Wertschöpfung je Beschäftigten der Region
- Hohes Wachstum der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- Unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote

Analyse der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit

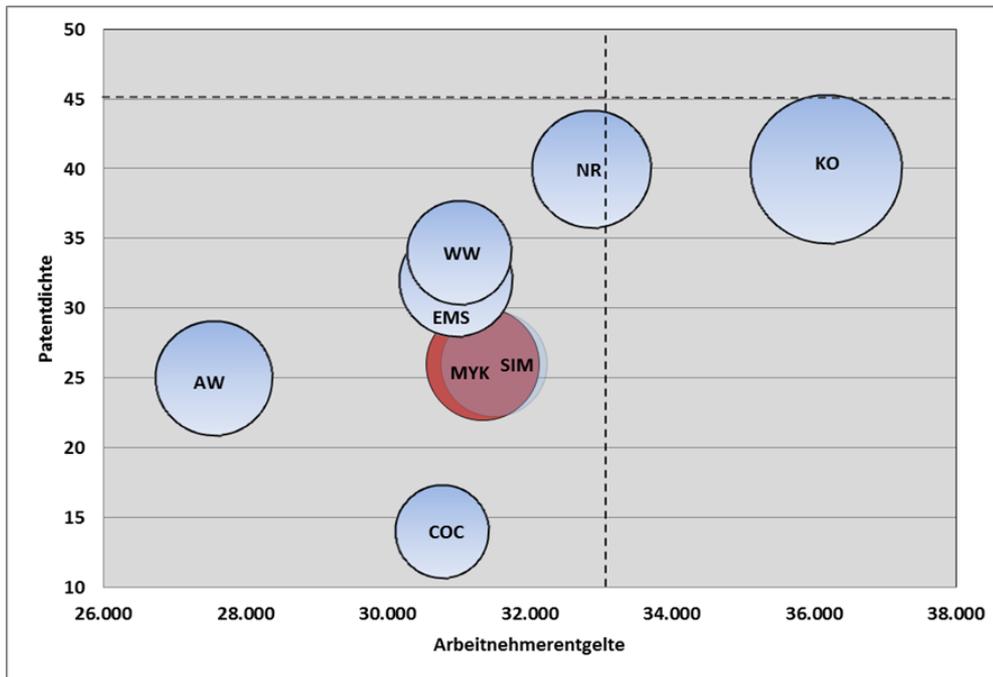
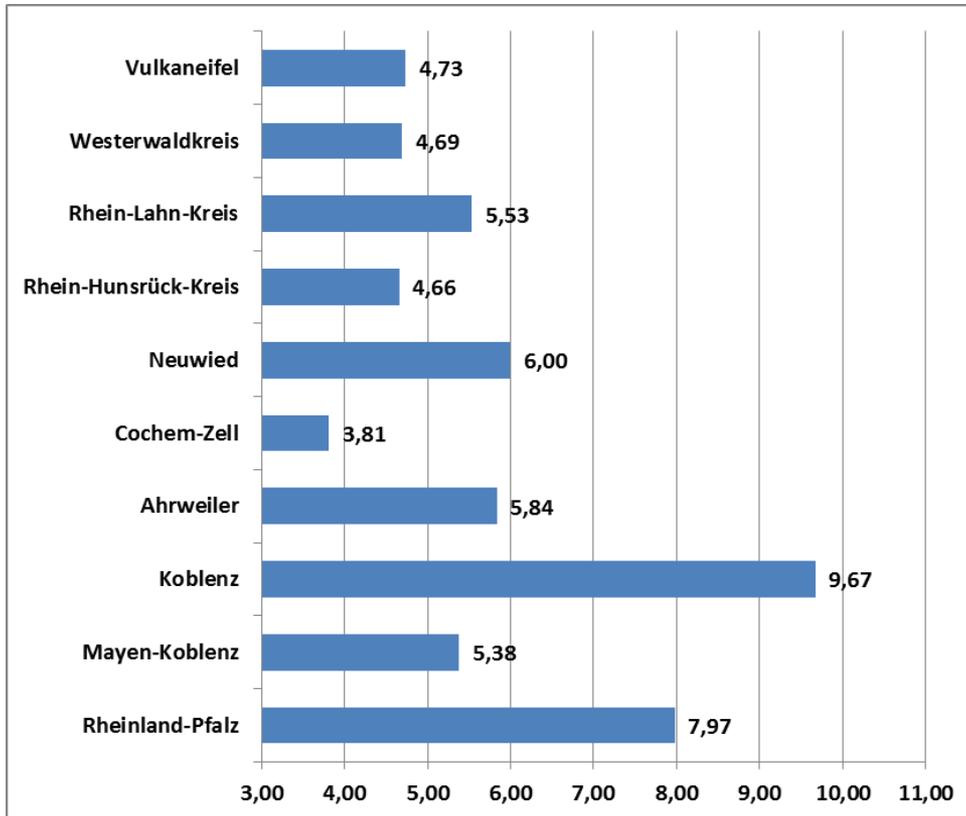


Abbildung 33 Zusammenfassende Betrachtung von Indikatoren der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit (Patentdichte, Arbeitnehmerentgelte und Hochqualifiziertenanteil)

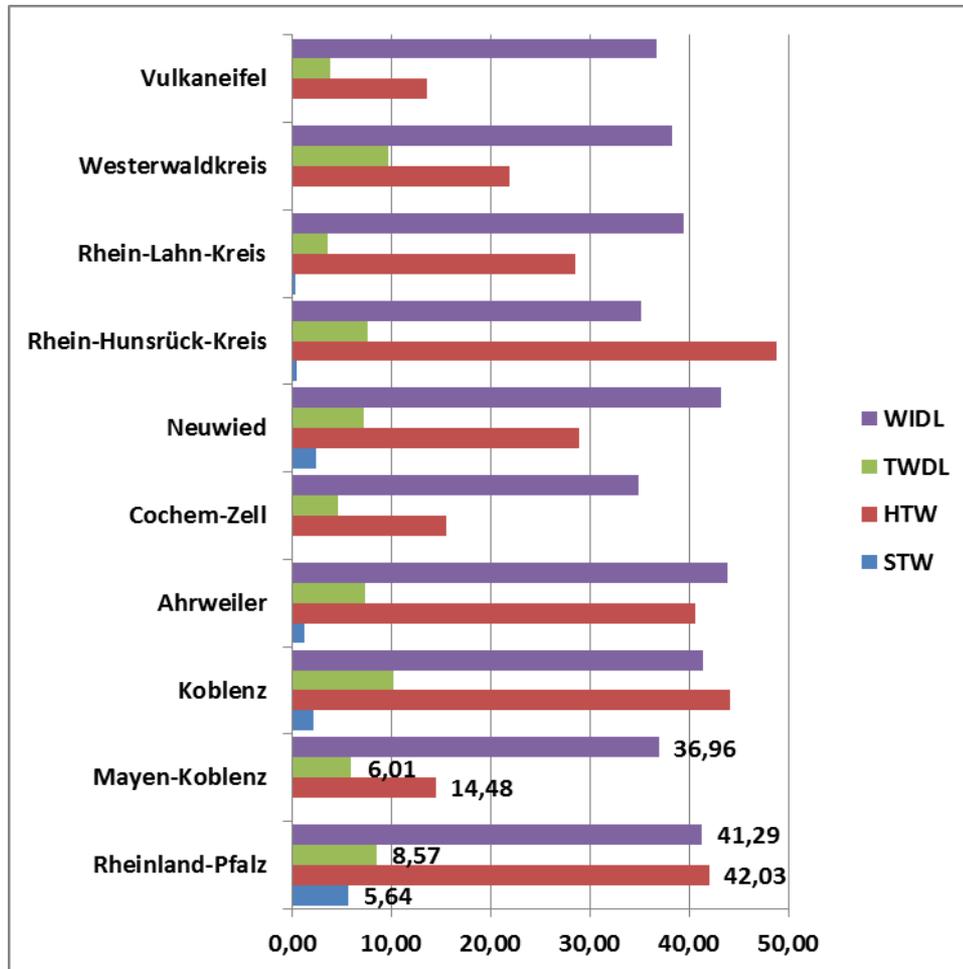
- MYK hat unterdurchschnittliche Entgelte
- Innovationstätigkeit der Region liegt unter dem Landesdurchschnitt
- Hochqualifiziertenanteil an der Beschäftigung ist niedrig

Akademikeranteil im regionalen Vergleich



- Regional nur in KO überdurchschnittlicher Akademikeranteil

Beschäftigung in Technologie- und Wissensindustrie



- Beschäftigung ist unterdurchschnittlich in
 - Wissensintensiven Dienstleistungen
 - Technologie- und wissensorientierten Dienstleistungen
 - Spitzentechnologie
 - Hochwertiger Technologie

**Anteil der Beschäftigten, die in Spitzentechnologiebranchen (STW),
 Branchen der Hochwertigen Technologie (HTW), Technologie- und wissensorientierten
 Dienstleistungen (TWDL und WIDL) beschäftigt sind im Jahr 2010**

- Maßnahmen:
 - Ausbau der Innovations- und Fördermittelberatung insb. bezogen auf Landes- und Bundesmittel
 - Entwicklung eines Förderprogramms, das den Wissens- und Technologietransfer von Wissenschaft zur Wirtschaft (insb. KMU) fördert
 - Bessere Vernetzung der Akteure des Technologie- und Wissenstransfers

go-inno



Handlungsfelder

Clusterförderung

- Maßnahmen:
 - Ausbau eigener Clusteraktivitäten mit dem Ziel der Attrahierung überregionaler Fördermittel

Handlungsfelder

Fachkräftemangel

- Maßnahmen:
 - Entwicklung und Umsetzung einer Marketingstrategie und eines Marketingplans zur Etablierung einer regionalen Marke zur Erhöhung der Attraktivität des Standortes für Hochqualifizierte
 - Analyse des Verbleibs von Absolventen regionaler Hochschulen
 - Weitere Forcierung der Zusammenarbeit mit den Hochschulen insbesondere im Bereich der dualen Studiengänge bis zur Entwicklung und Implementierung eigener Studienangebote (bspw. Verpackungsingenieur)

geniusgöttingen

Wissens Werte Region



Handlungsfelder

Unternehmensnachfolge

- Maßnahmen:
 - Erweiterung der Bestandspflege auf die explizite Thematisierung der Nachfolge in regionalen Handwerks- und Industriebetrieben
 - Unterstützung der (akademischen) Qualifizierung von Nachfolgern